

Klappen (hart)

Recherche von Mathis Hosemann



Der Klassiker unter den klappbaren Gegenständen: Die Brille. Hier wird nicht nur Portabilität, sondern auch Schutz durch Klappen geboten.

Unter »Klappen« ist die räumliche Veränderung eines starren Objektes um eine oder mehrere Achsen zu verstehen. Dieser Prozess ist in fast allen Fällen rückgängig zu machen. Dafür werden zwei steife Materialien durch ein Gelenk verbunden. In der Anwendung ist es nicht nur möglich, Objekte durch Klappen zu verkleinern. Auch Ab-, Auf- oder Zudecken ist möglich. Ein zusätzlicher Schutz kann dadurch geboten werden. Bei Multifunktionsprodukten dient dieses Prinzip dazu, die jeweiligen Elemente durch Ausklappen separat zu nutzen. Verschiedene Scharnierarten erlauben unterschiedlichste Anwendungen.



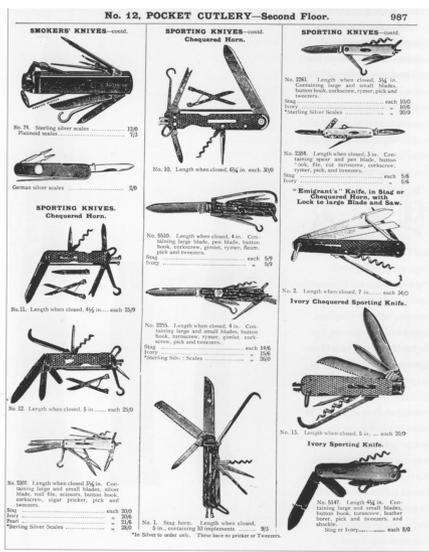
Ein weiterer berühmter klappbarer Gegenstand: Der Regenschirm. Man stelle sich nur vor, er wäre nicht klappbar. Das würde sicher zu Platzproblemen in Bus, Bahn sowie Eingängen aller Art führen.



Verkleinern: Schon früh war der Klappmechanismus aufgrund seiner platzsparenden Vorzüge in Haushalten sehr gefragt, wie hier bei verschiedenen Wäscheständern.



Auf die Frage „do we need another chair?“ könnte man sich die Antwort nochmal überlegen, wenn er so klein zusammenklappbar ist wie dieser Stuhl von Capellini.



Multifunktional: Das Klappmesser vereint viele Funktionen in einem Gegenstand durch das Ein- und Ausklappen.



Dieser multifunktionale Stuhl kann auch eine Leiter sein. Im eingeklappten Zustand kaum zu errahnen. So kann die Funktion des Klappens neben dem praktischen auch einen überraschenden Effekt haben.



Verschiedene Scharniere, verschiedene Anwendungen. Die Blechdose kommt ohne zusätzliche Materialien aus. So auch das Filmscharnier das sogar aus einem Stück gefertigt werden kann. Dafür lässt das klassische Scharnier große Gewichte klappen.

